

trieben (Räte der Könige, Richter, Aerzte, Lehrer, Baumeister, Bildhauer, Feldmesser, Sternkundige); 3) die Kaufleute und Handwerker; 4) die Ackerbauer; 5) die Hirten, welche sehr gering geachtet wurden. — Die Könige sah man als Stellvertreter der Gottheit, als Herren über Land, Leib und Leben an; sie wurden in die Priesterkaste aufgenommen, errichteten Tempel und opferten.

§. 11. a. Die wichtigsten Götter der Ägypter: 1) Osiris, der lebengebende Sonnengott; 2) Isis, die Fruchtbarkeit spendende Göttin der Erde; 3) Typhon, der todbringende Gott der Wüste; 4) Horus, Sohn des Osiris und der Isis, der Gott des Lenzes und Ueberwinder des Typhon. Den Göttern waren mehrere Tiere geheiligt: Stier (Apis = ein schwarzer Stier mit weißem Stirnband), Widder, Kage, Ibis, Krokodil, Ichnemon und manche Schlangen; man erwieß denselben fast göttliche Verehrung. — b. Die Ägypter glaubten an die Unsterblichkeit der Seele und an die Seelenwanderung. Die Leichname wurden einbalsamiert (Mumien) und in prächtigen Gräbern beigesetzt, welche in die Felsen des westlichen Randgebirges eingehauen oder unter der Erde (Katakomben) hergerichtet waren. Vor der Bestattung wurde ein Totengericht gehalten; nach der Bestattung, so glaubte man, sprächen auch die Götter ihr Urteil, indem sie das Herz des Gestorbenen auf eine Waagschale legten und seine Verteidigung anhörten. Die Seelen der Frommen wanderten zu den lichten, seligen Wohnungen der Götter; die Seelen der Gottlosen erduldeten die Qualen der dunkeln Unterwelt und verbänden sich dann aufs neue mit einem menschlichen oder tierischen Leibe.

§. 12. a. Unter den **Bauwerken** ragen die Pyramiden (Grabmäler der Könige) durch ihre Größe hervor. Die Obelisken sind Spitzsäulen, bis 40^m hoch, aus einem Granitblock gehauen und dem Sonnengott geweiht. Das Labyrinth war ein Reichspalast, welcher unter andern 12 bedeckte Höfe, 3000 Zimmer und eine mächtige Pyramide enthielt. Sphinxen sind Löwen mit Menschenköpfen, welche den Sonnengott darstellen. — b. Die Schrift der Ägypter bestand aus Hieroglyphen, d. h. Bildern. So bedeutete ein Auge in einem Dreieck die Gottheit, eine kreisförmig liegende Schlange die Ewigkeit, ein Sonnenbild den Tag, ein Löwe die Stärke. Später schrieb man mit einfacheren Zeichen auf Papier, das man aus der zwiebelähnlichen Wurzel der Papyruspflanze bereitete.

§. 13. **Geschichte** des Volkes. a. Die asiatischen Einwanderer unterwarfen die Urbewohner und gründeten in der Mitte des Landes ein blühendes Reich, dessen Hauptstadt **Memphis** (in der Nähe des heutigen Kairo) war. Aus dieser ältesten Zeit stammen die Ruinen des Mittelägyptens, unter andern die 140^m hohe Pyramide des Königs Cheops, der See und das Labyrinth des Königs Meris und eine 26^m lange Riesensphinx.

b. Von 2100 v. Chr. an herrschten die Hyksos, ein aus Kanaan und Arabien eingewandertes Nomadenvolk.

c. Von 1600 an regierten wieder einheimische Pharaonen, die ihren Sitz zu **Theben** in Oberägypten hatten (das „hundertthorige“ genannt). — **Sesostris** oder **Ramses d. Gr.** unterwarf alle umliegenden Länder; seine Siegeszüge führten ihn bis an den Euphrat. Von dem Glanze Thebens zeugen noch heute die zahlreichen Ruinen: Pyramiden, Obelisken, Säulen, Bildsäulen, Sphinxalleen, Paläste, Tempel und Felsengräber. 1350

d. Um 750 folgte die Herrschaft der äthiopischen Regerkönige, an welche sich Hosea von Samaria und Hiskias von Juda um Hilfe gegen die Ägypter wandten.

e. 600. Von den 12 Fürsten, welche die Fremden vertrieben, machte sich